

Arbeitsplatz Erde – Auftrag Großstadt

Geodäsie in der kommunalen Praxis



Wie passt Geodäsie mit ihrer rationalen klar strukturierten Logik und höchsten Präzision in die politische Welt der Großstadt? In die Welt unterschiedlichster sozialer Strömungen, in Kulturvielfalt, in die Vielfalt unterschiedlicher ethnischer Gruppen und Religionen? Wie in die Spannungsfelder zwischen Suppenküchen und Sternerestaurants, zwischen Obdachlosigkeit und Luxusvillen?

Hier dürfen Geodätinnen und Geodäten vielfältig handeln und sich breit in verschiedensten Aufgabenbereichen engagieren. Sie packen Herausforderungen flexibel und kreativ an und finden gute Lösungen. Sie unterstützen mit ihrem Geoservice die Stadtentwicklung in ihren immer komplexer werdenden Strukturen. Klassische geodätische Aufgabenstrukturen verschwimmen zunehmend.

Heute werden Liegenschaftsvermessung mit Akten von 1818 durchgeführt, morgen Ingenieurvermessungen mit höchster Präzision und Hightech für Hochbauten und Brückenbauwerke. Zwischendurch noch Innenaufnahmen von Gebäuden für das städtische Immobilienmanagement und topographische Aufnahmen für die Stadtplanung.

Anfragen durch das Rechnungsprüfungsamt zu Entschädigungswerten für Überbauungen und Unterfahrungen werden beantwortet. Marktwertgutachten für Vermögensauseinandersetzungen werden ebenso erstellt wie kommunale Wertermittlungen für Großprojekte mit dreistelligen Millionenwerten oder Sanierungsgebiete. Durchatmen geht nur, wenn in seltenen Fällen eine Garage oder eine Waldfläche zu bewerten ist. Tausende notariell beurkundeter Kaufverträge werden erfasst zur Auswertung aus Datenbanken nach strengen selbstentwickelten mathematischen Modellen. Bodenrichtwerte für Grünland im einstelligen bis zu teuren Geschäftslagen in der City im vierstelligen Eurobereich werden festgelegt.

Auch schwierige Verhandlungen zur Baulandbereitstellung mit internationalen Großinvestoren und Poker mit gewinnorientierten Grundstückseigentümern gehören zum Geschäftsfeld. Mit städtebaulichen Verträgen und förmlichen Umliegungen werden unterschiedliche Interessen ausgeglichen und soziale städtische Wohnprojekte unterstützt. Dabei sind enge Kontakte mit Stadtplanern und Umweltexperten sowie Abstimmungen mit der Verwaltungsspitze und dem obersten Souverän, dem Gemeinderat, unerlässlich.

Geodatenmanagement ist im Rahmen der EU-Richtlinie INSPIRE, der nationalen Geodatengesetze und in intensiver Zusammenarbeit mit allen geodatenführenden Institutionen innerhalb und außerhalb der Kommunen gefragt. Dazu wird die technische und organisatorische Infrastruktur mit Hochleistungsservern mit Big-Data-Speichern für Hunderte von Terabyte, High-Speed-Datennetzen, Geodatenkatalogen und Metadaten eingerichtet. Geoportale werden als Geoinformationssysteme mit vielfältigen kommunalen zwei- und dreidimensionalen Geoanwendungen entwickelt, betrieben und gemeinsam mit Geodatendiensten im Internet bereitgestellt; zunehmend auch als Apps für Smartphones und Tablets.

Geodätinnen und Geodäten beherrschen diese breite Aufgabenpalette und erledigen termingerecht Anforderungen zur Zufriedenheit ihrer Kundinnen und Kunden im „Großstadtschungel“. Eine spannende Aufgabe unter dem Aspekt kommunaler und globaler Variablen.

Karlheinz Jäger

Vorsitzender der Fachkommission Kommunales
Vermessungswesen und Geoinformation im Deutschen Städtetag